

Kalle und Umgebung.

Salle a. S. 22. August.

Die Manöver

beginnen am 6. September. Schon der 7. September und die folgenden Tage werden unmittelbar in der Nähe von Halle die farbenreichen kriegerischen Bilder entrollen.

Frauenschule II.

In dem Erlaße vom 18. August 1908 über die höheren Mädchenschulen und die weiter führenden Bildungsanstalten für die weibliche Jugend bezieht sich folgende Bestimmungen auf die Frauenschule:

10. Die Frauenschule dient der Weiterbildung der allgemeinen Frauusbildung. Sie soll neben wissenschaftlichen Fächern hauswirtschaftliche sowie praktische-pädagogische Lehrgänge und Übungen bieten, um dem Bildungsbedürfnisse der heranwachsenden Mädchen nach ihrer Wahl und Neigung entgegenzukommen und ihrem inneren Leben einen wichtigen Inhalt zu geben, der sie vor Verfallung und Verwahrlosung bewahrt, und um ihnen zugleich Mittel und Wege zu zeigen, wie sie als Frauen den Anforderungen unserer Zeit entsprechen können.

11. Für den Eintritt in die Frauenschulen ist die Teilnahme an dem wissenschaftlichen Unterricht für die Schülerinnen der Frauenklassen, sobald die Zahl der Teilnehmerinnen dies gestattet. Dabei wird eine fettere Art des Lehrens und Lernens zu wählen sein, bei welcher auch Gelegenheit zu Rekreaten und Besprechungen über diese gegeben wird, und in welche auch Vorträge von Dozenten, die nicht dem Lehrkörper der Anstalt angehören, einbezogen werden können. Einmalige Rekreaten sind den Schülerinnen nicht anzugehen, sondern zur Wahl zu stellen. Verbindlich für die Vollschülerinnen der Frauenschulen ist die Teilnahme am Unterricht in der Pädagogik und an einem zweiten wissenschaftlichen Fache. Einschließlich dieser beiden Fächer (mindestens 6 Wochenstunden) müssen sie an wenigstens 12 Wochenstunden nach ihrer Wahl teilnehmen. Die Gesamtzahl der von einer Schülerin der Frauenschule gemachten Stunden darf höchstens 20 nicht übersteigen. Bei der Auswahl ist darauf hinzuwirken, daß Fächer, die einander voraussetzen oder ergänzen, zusammen genommen werden. Die Meldung zu einem wahlfreien Unterrichtsfache verpflichtet zur Bestätigung wenigstens für ein Fachjahr.

12. Für den Eintritt in die Frauenschulen ist die Teilnahme an dem allgemeinen in der Pädagogik und an einem zweiten wissenschaftlichen Fache. Einschließlich dieser beiden Fächer (mindestens 6 Wochenstunden) müssen sie an wenigstens 12 Wochenstunden nach ihrer Wahl teilnehmen. Die Gesamtzahl der von einer Schülerin der Frauenschule gemachten Stunden darf höchstens 20 nicht übersteigen. Bei der Auswahl ist darauf hinzuwirken, daß Fächer, die einander voraussetzen oder ergänzen, zusammen genommen werden. Die Meldung zu einem wahlfreien Unterrichtsfache verpflichtet zur Bestätigung wenigstens für ein Fachjahr.

13. Für den Eintritt in die Frauenschulen ist die Teilnahme an dem allgemeinen in der Pädagogik und an einem zweiten wissenschaftlichen Fache. Einschließlich dieser beiden Fächer (mindestens 6 Wochenstunden) müssen sie an wenigstens 12 Wochenstunden nach ihrer Wahl teilnehmen. Die Gesamtzahl der von einer Schülerin der Frauenschule gemachten Stunden darf höchstens 20 nicht übersteigen. Bei der Auswahl ist darauf hinzuwirken, daß Fächer, die einander voraussetzen oder ergänzen, zusammen genommen werden. Die Meldung zu einem wahlfreien Unterrichtsfache verpflichtet zur Bestätigung wenigstens für ein Fachjahr.

14. Für den Eintritt in die Frauenschulen ist die Teilnahme an dem allgemeinen in der Pädagogik und an einem zweiten wissenschaftlichen Fache. Einschließlich dieser beiden Fächer (mindestens 6 Wochenstunden) müssen sie an wenigstens 12 Wochenstunden nach ihrer Wahl teilnehmen. Die Gesamtzahl der von einer Schülerin der Frauenschule gemachten Stunden darf höchstens 20 nicht übersteigen. Bei der Auswahl ist darauf hinzuwirken, daß Fächer, die einander voraussetzen oder ergänzen, zusammen genommen werden. Die Meldung zu einem wahlfreien Unterrichtsfache verpflichtet zur Bestätigung wenigstens für ein Fachjahr.

15. Für den Eintritt in die Frauenschulen ist die Teilnahme an dem allgemeinen in der Pädagogik und an einem zweiten wissenschaftlichen Fache. Einschließlich dieser beiden Fächer (mindestens 6 Wochenstunden) müssen sie an wenigstens 12 Wochenstunden nach ihrer Wahl teilnehmen. Die Gesamtzahl der von einer Schülerin der Frauenschule gemachten Stunden darf höchstens 20 nicht übersteigen. Bei der Auswahl ist darauf hinzuwirken, daß Fächer, die einander voraussetzen oder ergänzen, zusammen genommen werden. Die Meldung zu einem wahlfreien Unterrichtsfache verpflichtet zur Bestätigung wenigstens für ein Fachjahr.

16. Nach wenigstens zweijähriger regelmäßigem Besuche erhalten die Schülerinnen der Frauenschulen ein in der Konferenz festgesetztes und von allen bei ihrem Unterrichte beteiligten Lehrpersonen unterschriebenes Abgangszeugnis. Bei vorzeitiger Abgang darf eine einfache Bescheinigung der Anwartschaft über Dauer und Umfang des Besuchs der Anstalt gegeben werden.

17. a. Lehrplan der Frauenschule im ersten und zweiten Jahre: Pädagogik 2 Stunden wöchentlich, Hauswirtschaftslehre 5 Stunden wöchentlich, Kindergartenunterweisung 4 Stunden wöchentlich, Gesundheitslehre und Kinderpflege 4 Stunden wöchentlich, Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre 2 Stunden wöchentlich, Hauswirtschaftliches Rechnen (Buchführung) 1 Stunde wöchentlich, Nadelarbeit 2 Stunden wöchentlich. Einzeln Fächer nach Umständen und Bedürfnis in je 2 Wochenstunden: Religion, deutsche Literatur, fremde Sprachen (Französisch, Englisch, Latein, Italienisch) Geschichte, Erdkunde, Naturkunde, Kunstgeschichte, Turnen, Zeichnen und Malen, Musik. Hauswirtschaftslehre und Kindergartenunterweisung auch so verteilt werden, daß im ersten Jahre nur Hauswirtschaftslehre, im zweiten nur Kindergartenunterweisung mit je 9 Wochenstunden eingerichtet wird.

Wenn wir diese Bestimmungen des Erlasses mit der Bekanntmachung des Magistrats vom 3. August 1911 vergleichen, finden wir, daß der Magistrat von dem Zugehörndnisse, den Gemeinden bei Einrichtung von Frauenschulen freie Hand zu lassen, weitgehend Gebrauch gemacht hat.

In betref der Vollschülerinnen will der Magistrat daran festhalten, daß sie die erste Klasse einer zehnklassigen höheren Mädchenschule besucht haben, da für einen erfolgreichen Unterricht in Pädagogik, Deutsch, Hauswirtschaftslehre und Kindergartenunterweisung gleiche Vorbildung der Schülerinnen notwendig erscheint. Von den Kandidatinnen aber, die an den wahlfreien Kursen teilnehmen, wird nicht verlangt, daß sie die Kenntnisse der Schülerinnen der ersten Klasse einer höheren Mädchenschule besitzen. Es wird die Aufgabe der Lehrer und Lehrerinnen dieser Kurse sein, auf die verbriefene Vorbildung ihrer Schülerinnen die nötige Rücksicht zu nehmen. Bei dem Unterrichte in fremden Sprachen müssen Abteilungen nach den Kenntnissen der Schülerinnen gebildet werden.

Wenn der Magistrat von den Vollschülerinnen verlangt, daß sie wöchentlich wenigstens 11 bezgl. 10 Unterrichtsstunden besuchen, weicht er von dem Erlaße nur wenig ab. Nach der Bekanntmachung des Magistrats soll aber eine Schülerin nicht mehr als 20 Unterrichtsstunden wöchentlich besuchen, während es in den Bestimmungen heißt, daß die Gesamtzahl der von einer Schülerin der Frauenschule gemachten Stunden höchstens 20 nicht übersteigen darf. Es erscheint wünschenswert, daß die Schülerinnen nicht zu viele Stunden belegen, damit sie in ihren Entwicklungsjahren nicht überfordert werden, die Teilnahme an dem Unterrichte eine fröhliche Arbeit bleibt und familiäre Unterrichtsstunden vorzuziehen geteilt werden können. Die Nachmittage sollen, wenn es irgend geht, dem Unterrichte abgetrennt werden, damit die Schülerinnen der Familie nicht ausgenutzt werden und Zeit zu Spiel und Sport behalten. Im Sommer werden nur einige Nachmittage zu gemeinsamen Ausflügen und im Winter wenige Abende zu gesellschaftlichen Unterhaltungen von der Schule in Anspruch genommen werden.

Große Verschiedenheiten weist der Lehrplan auf. Nach den Bestimmungen ist der Unterricht in Pädagogik, Gesundheitslehre, Hauswirtschaftslehre und Kindergartenunterweisung auf zwei

Jahre auszudehnen. Nach der Bekanntmachung des Magistrats haben die Vollschülerinnen im ersten Jahre Pädagogik, Gesundheitslehre und Hauswirtschaftslehre, im zweiten Jahre Bürgerkunde, Volkswirtschaftslehre und Kindergartenunterweisung zu belegen, für beide Schuljahre ist aber der Besuch des deutschen Unterrichts verbindlich. Von der Buchführung und dem hauswirtschaftlichen Rechnen wird in der Bekanntmachung des Magistrats nicht besonders gesprochen. Beides wird in der Hauswirtschaftslehre zu erledigen sein. Dagegen wird soziale Unterweisung mit Anbahnungen von Magistrats als selbständiger Unterrichtszweig aufgeführt, während nach dem Ministerialerlasse der soziale Unterricht zur Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre gehört.

Nadelarbeit, Turnen, Zeichnen und Malen sowie Musik werden in dem Lehrplane des Magistrats nicht erwähnt. Es gibt für junge Mädchen so viel Gelegenheit, sich in diesen Fächern weiter zu bilden, daß der Magistrat von diesen Unterrichtsfächern vorläufig absteht.

Die Zukunft wird lehren, ob nicht auch hier, vielleicht schon im Winterhalbjahre, noch andere Unterrichtsfächer als die vom Magistrats genannten eingerichtet werden müssen. Die Leitung der Frauenschule wird gewiß auf jede Anregung gern eingehen, es müssen sich jedoch

für jeden der gewöhnlichen Kurse wenigstens zehn Teilnehmerinnen finden.

Es wird namentlich den Vollschülerinnen empfohlen, sich so bald als möglich anzumelden und bei der Anmeldung mit besonderem Willen nicht zurückzuführen. Von sehr beachtenswerter Seite ist schon der Antrag gestellt worden, wöchentlich 1 Stunde rhythmische Spiele unter der Leitung einer Turnlehrerin und 1 Stunde Anleitung zur Beschäftigung mit dem Spielen mit Kindern in den Lehrplan für nächsten Winter aufzunehmen.

Hausgarten und Steuerinschätzung.

Das Oberverwaltungsgericht hatte darüber Entscheidung zu treffen, ob Hausbesitzer Rollen für die Instandhaltung von Hausgärten bei der Einkommensteuerberechnung in Abzug bringen dürfen.

Es besuchte ein eigenes Hausgrundstück mit seiner Familie. Während R. mit einem Mietwert von 5000 M. rechnet, nahm die Veranlagungs- und Berufungskommission an, daß das fragliche Grundstück einen Mietwert von 10000 M. habe.

Das Oberverwaltungsgericht hob die Vorentscheidung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Berufungskommission zurück, indem u. a. ausgeführt wurde, die Vorentscheidung ist rechtsrichtig, indem sie nicht eine unmittelbare, sondern nur eine mittelbare Vergleichung mit wirklich erzielten Mietpreisen in der betreffenden Gemeinde vornahm; die fraglichen Wohnungen brauchen nicht völlig, sondern nur im wesentlichen gleichartig zu sein. Die Einnahme des Aufwandes sei als ein zulässiges Beweismittel anzusehen, wenn sie auch im Einkommensteuergesetz nicht erwähnt werde. Wenn Mieter die Beschäftigung von Wohnungen nicht gestattet, können sie als Zusage vernommen werden. Durch die Größe der Gärten könne der Mieter geschädigt. Die Berufungskommission Sachverständige hören sollte, feste in ihrem Ermessen. Rollen für die Instandhaltung eines Hausgartens seien grundsätzlich abzugsfähig, wenn er auch nur dazu diene, den Mietwert eines Hauses zu erhalten.

Friedrich Bilder bei Causch & Grosse.

Mag man sich für den künstlerischen Entwicklungsgang eines deutschen Malers interessieren, oder mag man ohne Rücksicht darauf seine Werke betrachten — der vielseitige Kunstsinn von Causch & Grosse in der Gr. Ulrichstraße wird mit seiner jetzigen Ausstattung jedermann eine Stunde wachen Genusses bereiten. Schon die Regalstücke der Gebotenen würde das mit sich bringen, selbst wenn die Bilder im einzelnen weniger gut wären, hängen doch dort 3. Dugens von Werken des verstorbenen Malers Prof. Adolmar Friedrich, so gemacht, daß sie un schwerer Trauer und Wunden dieses Meisters erkennen lassen.

Friedrich war als junger Künstler das, was heute gern als „unmodern“ bezeichnet wird. Seine ganze Art zu zeichnen und zu malen verriet in ihrer Anlehnung an den Klassizismus wohl die Mängel einer älteren Schule, die jetzt zwar manchem nichts mehr gilt, aber doch sehr schöne Werke geschaffen hat. Sehen wir uns zunächst mal Prof. Woldeemar Friedrichs „Mutter mit Kind“ an. Wie die dunkle Italienerin, ein wenig nach vorn gebeugt, den sich sträubenden, ungeliebten „Herrn Sohn“ trotz seines Strampelns mit festem Arm auf ihrem Schoß zu verwirkeln zwingt, das ist doch durchaus echt. Die schmerzlichen, schwarzen Haare der Mutter, das Oval des gebürnten Gesichtes, die Hände und die Kleidung sind voll Sorgfalt gezeichnet und gemalt. Die kleinen Nähte, die einigen Fingerringen der rechten Hand aufgeleitet sind, haben gleichfalls deren Schönheit hervor. Und dann der trübselige Sprößling! Welche Mutter kann ihren Buben nicht von dieser mißlichen Seite? Schade um das mißlungene Bild an des Jungen Malenstip; es ist empfindlich. „Die Sklavin“ ist besonders interessant, weil eine gleichzeitig ausgeschaltete, farbige Szene die Veränderungen und Verbesserungen erkennen läßt, die der Künstler am späteren Originalgemälde vorgenommen hat. Gibt die „Sklavin“ der Skizze trauernden Anfluges mit geschütteltem Haar auf dem roten Hüßel, so wirkt das Original entschieden mehr durch die geschickt veränderte Färbung, die es als gekleidete, Gesichtsbeins Haar zu kleiden und durch die so geschaffenen Kontrolle nicht nur das Haar zu beleben, sondern den Eindruck des ganzen Gesichtes zu heben. Nicht anders verhält es sich mit dem Schmal, der das herabgefunkelte Gewand in der Stoffigkeit dem Original zeigt. Ferner ist es sehr gut, daß die in der Skizze enthaltene, reichlich ungeschöne zweite Version in Wegfall gekommen ist, so daß das Gemälde aber ob ihrer Gefangenhaft augenblicklich recht traurigen Gitarrepleklerin gegenüber der Skizze in jeder Beziehung vorzuziehen und verbessert erscheint.

Auf mächtigem Stein ruht ein tigerähnlicher Ritter des Urwalds; sein Hals ist mit blühenden Rosen umkränzt, und die Augen des löst sich blutdürstigen Köpen klingen wohl in Selbstauslösung. In ihn gelebt sieht in heiterer Ruhe sorglos ein selbstdenkenndes Mädchen, und zu Füßen des Tieres liegt ein schlafender, löstiger Knabe. Am viertel; denn er sieht sehr unternehmungslustig aus und macht den Eindruck, als ob er auch etwas nachsehen kann. Tier, Knabe und Mädchen bilden den Fäden, die ein vor ihnen liegendes, mit langen, schönen Flügeln begabertes Dämonlein einer Geige entlockt. Wie wohl ein Werk der Nacht der Musik, die „Harmonie“. Natürlich wird es auch Leute geben, die mit diesem großen Bilde nichts Rechtes anzufangen wissen, aber wer ohne Vereingommenheit das Gemälde auf sich wirken läßt, in dem wird und muß die Empfindung hämmern, daß hier die einander am meisten widerstrebenden Eigenschaften symbolisch dargestellt werden, wie sie der Einfluss der

getragenen „Musik“ vermischt zur „Harmonie“. Die zeichnerische und malerische Ausführung des Ganzen ist fein in jedem Zuge, und die Farben sind so geschickt gewählt, daß alles zusammenpaßt und eine für das Auge angenehme Empfindung auslöst, die sich dem Gefühl des Betrachters mitteilt. Herzogebogen sei das wunderbare Bild des Schöpfers der mühseligen Idealfestalt. — Heber die späteren Bilder Prof. Woldeemar Friedrichs ein anbermal!

Dr. Karl Baer.

Zur Regulierung des Wasserverbrauchs.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach wie vor nur der Wassergartener in der Wasserversorgung zu zahlen haben. Die Wasserversorgung ist ein öffentliches Geschäft, das die Wasserversorgung als ein öffentliches Geschäft zu betrachten ist. Die Wasserversorgung ist ein öffentliches Geschäft, das die Wasserversorgung als ein öffentliches Geschäft zu betrachten ist.

Verzögerung der Kriegergräber auf dem Nordfriedhof.

In der seit langen Jahren üblichen Weise fand am Sonntag vormittag seitens der städtischen Krieger- und Militärvereine die Verzögerung der Kriegergräber auf dem Nordfriedhof statt. Das Denkmal war gleich den etwa 80 Gräbern auf dem Friedhof gestrichelt. Im stillen Zuge trafen die ehemaligen alten und jungen Soldaten an der Stätte ein. Die beiden hier garnisonierenden Regimenter hatten Abordnungen entsandt. Mit dem „Niederländischen Dankgebet“ wurde die Feyer eröffnet. Herr Distriktsparoch Schreiber hielt die Gebächtnisrede. Mit dem gemeinlichen Gesänge des Liedes „Ich bete an die Macht der Liebe“ schloß die erhebende Feyer.

Zum Rehbühnenverwand.

Die Rehbühnenjagd ist eröffnet. Interessenten dürfte es von Nutzen sein, beim Verstand von Rehbühnen mit größter Vorsicht zu verfahren, wenn dies keine Wildbret in brauchbarem Zustande an seinen Bestimmungsort einführen soll. Wildbret geschlossene Bühnen oder gar solche, die oft fundament nach dem Schulle aufgefunden werden, sind vom Verlande auszuschließen. Die Haltbarkeit der Bühnen für eine mehr als eintägige Reise bei warmem Wetter ist eine sehr fragwürdige und eine Bewertung an Ort und Stelle ist unbedingt anzuraten. Die erledigten Bühnen sind so schnell als möglich auszunehmen, stark beschädigte behalte man für den eigenen Gebrauch.

Zum Verpachten eignen sich weitmehrsichtige leichte Körbe, am besten solche, in denen die Bühnen an Querspannen hängend befestigt werden.

Ein trodener Herbst? Der 100jährige Kalender, auf dessen Unheilbarkeit manche Leute schwören, hat mit seiner Voraussage eines heißen und trodenden Sommers diesmal recht behalten. Darf man keinen Anknüpfungen weiter trauen, so ist auch der Herbst noch trocken. Vor dem Abende soll es hieraus nicht kühlen und der November warm sein. West ein vollkommener Herbst zu erwarten ist, so soll ein West machen, der von ganz besonderer Art ist, was schon verschiedentlich in Aussicht gestellt wird.

Die Zeit der Entedankfeste hat nunmehr begonnen, während im Neupreislichen die meisten in der Regel noch vollendeter Erde und nach Vereinbarung der Gemeinden mit den Geistlichen geieiert werden, fällt das allgemeine Entedankfest stets auf den Sonntag nach Michaels, also in diesem Jahre am 1. Oktober.

\*

Ernennung. In Stelle des in den Ruhestand getretenen Geheimrats Herr Dr. med. Dittmar ist der bisherige erste Oberarzt Herr Dr. med. Dingel zum Direktor und Leiter der Landesheil- und Pflegeanstalt Saargemünd in Lothringen ernannt worden.

Freie Brunnentun für Veteranen. Vom 1. Oktober 1910 bis 1. Oktober 1911 sind von dem Zentralkomitee vom Roten Kreuz zu Berlin in seinen vier Veteranenheimen zu Ailingen, Ems, Wiesbaden und Sersfeld 389 Veteranen zu kostenfreien Badekur ausgestellt worden, eine weitere Zulassung ist für dieses Jahr nicht mehr möglich.

Der Kurus für häusliche Krankenpflege hat am Montag, den 21. August, nachm. 5 Uhr begonnen für Damen (10 Mark pro Person). Die nächste Stunde findet Freitag 4 1/2 Uhr statt. Anmeldungen noch erwünscht im Bureau des Erholungsvereins Weidenplan 20. Die Anwesenheit für Arbeiterinnen und erwerbende Frauen sind sehr gut besucht und vorläufig bis Oktober befristet.

Veruf für Frauen. Unter den Verufen für Frauen, die der weiblichen Art und den weiblichen Kräften entsprechen, steht mit oben der Veruf einer Kleinkinderlehrerin in Kleinkinderschulen und Bewahnanstalten vor. Ergiebt in Familien, Jungfrauen, die hundertlich sind, ist in dem Seminar des Diakonissenhauses zur Ausbildung von Kleinkinderlehrerinnen die Gelegenheit geboten, sich für diesen Veruf auszubilden zu lassen. Es beginnt im Oktober ein neuer Kurus, an dem sich Jungfrauen im Alter von 18 bis 30 Jahren beteiligen können. Die Ausbildung dauert 1 Jahr. Meldungen werden entgegengenommen im Seminargebäude Mühlweg 5, wo auch gern nähere Auskunft erteilt wird.

Im Diakonissenhause können vom 1. Oktober ab noch einige junge Mädchen in die Dienstbühnen aufgenommen werden. Der Kurus dauert 2 Jahre. Die jungen Mädchen werden ausgebildet in Hausarbeit, in der Küche, in der Küche, in der Küche und erhalten noch einigen Unterricht. Im ersten Jahre bestimmen sie die Hausarbeit frei und im zweiten ein kleines Lehrgeld. Nach Ablauf der Zeit wird für einen passenden Dienst gesucht. Die Diakonissenanstalt wendet sich an diejenigen Mütter, denen daran liegt, ihre noch unerfahrenen Töchter in guten Händen zu wissen, die befristet sind, sie zu brauchbaren Menschen heran zu bilden.

300. Heute, Dienstag, abends 8 Uhr konzertiert das Stadttheater-Orchester unter Kapellmeister Alfred Gismann's Leitung. Bei ungenügender Wetter wird im Saale gespielt.

Lehrer Max Fäßner, der bekannte Komiker, teilt mit, daß gegenwärtig Befellungen für Hochzeit- und sonstige Festlichkeiten ausfallen, da Herr Fäßner bereits bis Ende des laufenden Monats vollständig vergeben ist.

Zu dem Automobilschlack bei Könnern ist noch mitzuteilen, daß die verunglückte Schauspielerin Frä. Hellmuth eine Gehirnerschütterung erlitten hat. Auch die Verletzungen im Gesicht sind schwer, doch ist Hoffnung, daß die Dame bald wieder hergestellt sein wird.

Gemitterwurm. Durch den gestern zwischen 7 1/2 und 8 Uhr abends herrschenden Sturm wurden eine größere Anzahl Fenster eingestürzt. Von diesen Bäumen wurden größere und kleinere Äste abgetrennt. Von der Umarmung des Grundstückes Größter, 7/9 wurde ein kleinerer Pfeiler eingeworfen und die Umarmung beschädigt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Walhallatheater. Die geistigen Ringkämpfe boten wieder äußerst spannende Momente. Unter der straffen Leitung des Managers Herrn S. Wegner herrschte ein musterhafter sportlicher Zug. Es folgten 1. der Rasse Lupa über den schlanke Wiener Langer in 15,34 Min. durch Untergriff von vorn, 2. der Rasse (Wts II) hatte leichte Arbeit mit dem Wittenberger Wulf, er brachte ihn in 7,45 Min. durch Armzug am Boden zu Fall, der Belgier Steurs warf den Schweden Erikson in 15,12 Min. durch Untergriff aus dem Stand und 3. der Rasse (Wts I) hatte leichte Arbeit mit dem Schweden Erikson in 15,12 Min. durch Untergriff aus dem Stand und 4. der Rasse (Wts I) hatte leichte Arbeit mit dem Schweden Erikson in 15,12 Min. durch Untergriff aus dem Stand...

Simfonie-Konzert in der Musikschule. Herr Kapellmeister Ferdinand Meißner, der das morgen, Mittwoch, abend in der Musikschule stattfindende Simfonie-Konzert des Stadttheater-Orchesters dirigieren wird, hat als Leiter des Württembergischen Orchesters in Berlin die größte Anerkennung seitens der Kritik gefunden. So schreibt die 'Berliner Tageblätter': 'In der Musikschule befindet sich das Orchester eines Führers, zu dem man ihm nur gratulieren kann.' 'D. Taubmann im 'Völkchen-Courier': 'Die Werke fanden durchweg eine gebührende, bei ihnen geübten merkwürdigen Würdigung. Man darf nach dieser Probe von dem Württembergischen Orchester unter seiner Leitung das Beste erwarten.' 'Dr. Leopold Schmidt schreibt im 'Berliner Tageblatt' über ein Konzert, wobei Ferd. Meißner das berühmte Württembergische Orchester dirigierte: 'Meißners Art, zu dirigieren, ist innerlich und äußerlich angenehm, die Auffassung gesund und natürlich. Seinen Sinn für klare Gestaltung und wirksame Steigerungen bewährt der Dirigent usw.' - Bezüglich der eigenen Kompositionen des Künstlers schreibt derselbe Kritiker: 'Sehr fein im Satz und in der Harmonisierung sind die Stücke von Meißner.' (Siehe heutiges Inserat.)

Landwehr-Konzert. Auf die morgen, Mittwoch, stattfindenden zwei großen Militärkonzerte, ausgeführt von der Kapelle unserer 87. Wdr, nodmalis aufmerksam gemacht. Insbesondere sei auch auf das zur Vorbereitung gelangende große Schlachtenfeuerwerk verwiesen, bei dem das Landwehrkorps der 87. Wdr mitwirken wird. (Siehe Inserat.)

Wagner'sche Konzerte. Heute Dienstag abend findet Wagner-Konzert, ausgeführt von Mitgliedern des Trompeterkorps des Art.-Regts. Nr. 75 statt. Morgen Mittwoch nachm. 3 Uhr Konzert.

Wagner-Konzert. Im Stadtheater Kurpark findet Mittwoch, den 22. August, nachm. 8 Uhr 1/2 als Wagner-Konzert des 33. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Kapellmeisters D. Kallenberg statt.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 2 Abs. 2 des Weggesetzes in jedem Umfange der Einsender verantwortlich.)

„Unter falscher Flagge“

Berwundert ist es vor einigen Tagen in Nr. 377 Ihres geschätzten Blattes die „Antwort“ auf Ihren Leitartikel „Lokomotivführer Urlaub.“ Als ich mit Würde die Erwiderung auf diesen Artikel zu Ende gelesen hatte, mußte ich herzlich lachen. Ich kam zu der Überzeugung, (und mit mir gewiß noch andere), daß belagter „Kolleg“ entweder schon - sehr, sehr alt, oder ein „Wendelholzer“ sein müsse. Jedenfalls aber muß man ihm jedes Verständnis des äußeren Eisenbahnbetriebs abprechen; man glaubt unwillkürlich, ein Bote habe hier die Feder geführt. Daß der Herr Eisenbahner von den heutigen Betriebsverhältnissen keine Ahnung hat, daß er unferne, „modernere Dampftriebe“ sachmännlich ganz und gar nicht beurteilen kann, - das beweist kein famoser Artikel!

Und trotz jenes „Einspielend“, wir wagen es doch zu behaupten, - und zwar mit freier Stirn, - auf unsere Schultern ruht in erster Linie die Sicherheit des Betriebes und die pünktliche Beförderung aller Züge! Und wir behaupten es noch einmal und sagen es jedem, der es hören will, daß unser Dienst anstrengender ist, wie man's anderer im Eisenbahnbetriebe. Wer sich bezüglich in seinem Bedürfnis ausdrücken kann, sobald der Zug den Bahnhofsverlassen hat, und wer den lieben Gott einen frommen Mann sein läßt, so lange bis er wieder durch Glotzenlöcher von der Annäherung eines Zuges in Kenntnis gesetzt wird, - kann kein Dasein wirklich ertragen! - Auf das Stützbander Angestellter einzugucken, einkriegen sich die denselben schon von einem wirtlichen Kollegen (seinem Pseudolokomotivführer) sachmännlich richtig beurteilt wurde. Der Lokomotivführer ist infolge seiner technischen Ausbildung einerseits, und dann aber seiner kollektiven Verantwortung wegen andererseits - durch keinen anderen Beamten zu ersetzen, selbst nicht durch den ihm zugeordneten Heizer, solange dieser nicht die Qualifikation zum Lokomotivführer erlangt hat. Ein Lokomotivführer.

Der 25. Deutsche Stellmacher-Verbandsstag in Halle

(Fortsetzung und Schluß.) Ueber Tarifverträge und Arbeitsnachweise sprach Generalsekretär Hoffe-Berlin, über den Ausbau der Organisation und Preisvereinbarungen Obermeister Ruppert-Altona. Bevollmächtigter Blume ließ sich in längerer Rede über die wichtigsten Punkte der Preisvereinbarungsordnung aus. Ueber Fach-, Fortbildungsschulen und Lehrlingswesen sprachen Marquardt-Berlin, Vater und Sohn. Staatliche und städtische Behörden sind für Unterstützung des Handwerks durch Schaffung der Fortbildungsschulen eingetreten und haben Mittel und Räume beigesteuert. Die in Berlin im eigenen Heim errichtete, unter Leitung von Marquardt jun. lebende Hochschule ist ein Mittel, junge Leute anzuziehen, sie dem Stellmachergewerbe, das immer noch keinen Namen erndigt, zu widmen. Die betr. Schule ist ausge-

zeichnet eingerichtet, mit den neuesten Holzbearbeitungsmaschinen versehen. Die Schule besteht 23 Jahre, sie wird erst jetzt so eingerichtet, wie sie es verdient. - Ueber Arbeitgeberverbände referierte Generalsekretär Hoffe-Berlin.

Der Bundesname soll geändert werden, er soll fortan heißen: „Bund der deutschen Wagenbauer-Zünne.“ Zum Wagenbau gehört auch die Schmiederei, die dann mit eingerichtet werden kann. Fußlosgang ist ausgeschlossen. Der bisherige Bundesvorsitzende wird wiedergewählt, der sich bleibt in Berlin. Der 26. Verbandstag findet laut Beschluß in Kassel statt.

Die Halle'sche Stellmacher-Zünne, die zugleich ihr 40jähriges Bestehen feierte, hatte es sich angelegen sein lassen, die Halle zu unterhalten. Es wurden Anstalten in das herrliche Gassenloft genommen und allerlei Unterhaltungsstücke Konzerte usw. gegeben. Die gestern Abend veranstaltete Wasserparade auf der Saale wurde durch den Regen an der „Hofenburg“ unterbrochen, dann aber bis zur „Saalischloßbrauerei“ fortgesetzt, wo man Abschied feierte.

Kunst und Wissenschaft.

Von der Leipziger Universität. Das sächsische Kultusministerium hat, laut „L. N. N.“, den Professor für klassische Philologie Dr. phil. J. F. J. Direktor der Münzsammlung und Oberbibliothekar der Universitäts-Bibliothek, bis zum 17. September d. J. Urlaub erteilt. - Der Rektor der Universität, Geh. Hofrat Prof. Dr. Lamprecht, ist seitens des Kultusministeriums bis zum 12. Oktober beurlaubt worden. Er hat sich nach Norwegen begeben, um der Anfang September stattfindenden Jahresversammlung der Universität Christiania beizuwohnen, wozu er an den Jubiläumserlässen der Universität St. Andrews in Schottland zu deren 500jährigem Jubiläum teilnehmen wird. Einem Bescheid wird der Abgang des Rektors an der Universität Leipzig je eine tabula gratulatoria in Bronze überreichen, die in kunstvoller Ausführung aus der Leipziger Arbeit von Rodt u. Brüdner hervorgegangen ist.

Letzte Nachrichten.

Zum deutsch-russischen Abkommen.

Paris, 22. Aug. „Reit Parisien“ dementiert, offenbar im amtlichen Auftrag, die Wiener Meldung von einer geheimen Zusatzklausel zu dem deutsch-russischen Abkommen, demzufolge beide Mächte sich verpflichtet hätten, einer Mächtegruppe beizutreten, die feindliche Absichten gegen eine andere Macht verfolgte. Das Blatt schreibt: Eine derartige Klausel hätte das Ende des Dreihandbundes und die Sinnlosigkeit des Zweihandbundes zur Folge gehabt.

Demolé aus die Nachricht vom Anfang an sehr unwahrscheinlich vorkam, wandten wir uns dennoch an die hiesige russische Botschaft, um ein förmliches Dementi zu erlangen. Uns wurde geantwortet, der Artikel der offiziellen Zeitung „Moskwa“ bedeute an und für sich ein kategorisches Dementi. Die eben beendeten deutsch-russischen Verhandlungen beruhen in keiner Weise die bestehenden Allianzen.

Militärische Flugversuche.

Berlin, 22. Aug. Die gestern unterbliebene Fahrt des Kriegsministers v. Seeringen mit dem Militärluftschiff „M. II“ hat der Minister heute früh unternommen. Die Fahrt war nur von kurzer Dauer. Der Verlauf ebenso wie die Landung gingen glatt von statten. Während der Kriegsminister noch am Landungsplatz weilte, kam von Döberitz her ein Militär-Doppeldecker mit den Leutnants Mackenthum und Hehl an. Bei der Landung geriet der Apparat in einen Graben, wobei die Drahtflächen beschädigt wurden. Die beiden Offiziere blieben unverletzt.

Automobilunfälle.

Königsberg, 22. Aug. Das mit fünf Personen besetzte Automobil des Ingenieurs der Firma Komid in Elbing rannte bei Frauenberg gegen einen Baum; das Auto überstieß sich zweimal, die Insassen wurden herausgeschleudert, drei wurden schwer, zwei leichter verletzt.

Paris, 22. Aug. Der 22jährige Kaufmann Ludwig Loewe aus Berlin, ein Mitglied der bekannten Waffensfabrikantenfamilie, unternahm mit einem Fräulein Rosenbaum aus Berlin und einer Engländerin eine Autofahrt nach Dieppe. In der Nähe der Gemeinde Heubedonville plagten beide Hinterräder des Autos. Der Wagen rannte gegen einen Baum und überstieß sich. Herr Loewe wurde vom Steuerbord der Brust her eingedrückt, so daß er sofort tot war, eine der beiden Damen ist schwer verletzt, die andere und der Chauffeur kamen mit Hautabrisuren davon.

Vermischte Drahtnachrichten.

Stettin, 22. Aug. Bei einem Brande im Dorfe Eichschlief am Wolffensee kamen drei Frauen ums Leben.

London, 22. Aug. In Liverpool sind neue Streikunruhen ausgebrochen, nachdem die Streikkommission erklärt haben, daß keiner der streikenden Transportarbeiter heute die Arbeit wieder aufnehmen solle.

Halle'scher Marktbericht vom 22. August.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include: Eier pro Hundel (1.10-1.20), Butter pro 25 Pfund (0.75-0.78), Schmalz pro 25 Pfund (0.95-1.05), etc.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Seines ausgezeichneten und erfrischenden Geträumes wegen wird das schärfingere Wasser, besonders in heißen Zuständen, gern als Tafelgetränk benutzt.

Mitteldutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.

Poststrasse 12. Telefon 1882, 1883, 1092. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Kursbericht der Vereinigung Hallischer Bankfirmen.

Table with 5 columns: Name, Dividende, Zins, Kursnotiz. Lists various bank and industrial securities like Deutsche Fonds u. Staatsanleihen, Eisenbahn-Anleihen, etc.

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

## Erhöhte Winterpreise der fiskalischen Kohlenbergwerke Oberschlesiens.

Wie der „Voss. Ztg.“ aus Breslau drahtlich gemeldet wird, versenden die fiskalischen Kohlenbergwerke Oberschlesiens ein Preisverzeichnis, wonach bei September-Beginn Braunkohlendünen einen Preisrückgang von 50 Pfg. erfahren. Von Industriekohlen, welche keinen Sommerabsatz gehabt haben, werden trotzdem Erbskohle und gewaschene Erbskohle um 30-40 Pfg. erhöht.

## Weitere Erhöhung des Zinkpreises.

Einer Meldung aus Breslau zufolge erhöhte der Zinkhüttenverband die Zinkpreise per September abermals um 1 Mk. per Doppelzentner; für den Oktober wurde der Verkauf noch nicht freigegeben.

## Erhöhung des Platinspreises.

Wie der „Voss. Ztg.“ aus Paris drahtlich gemeldet wird, erhöhte der Verkaufspreis für Platin eine Erhöhung von 7000 auf 7250 Fr.

## Zu den Klavier-Insolvenzen in Berlin.

Jene Voraussage, dass es in vierberufenen Falliment Hinte nicht bei diesem bewenden, sondern dass der Sturz Hinte noch andere Firmen, weil mit ihm zu sehr verkettert, mit fortziehen werde, hat sich bald genug bewahrheitet. Es folgten schon so sehr Hinte Sturz zwei andere Firmen (darunter Gutzeit & Co.) dann kam voriger Woche zu einer dritten Insolvenz (Nieber & Co. in Berlin) und neuestens sind nun drei weitere Fallimente gefolgt. Wie mitteilt, stellten die Pianohersteller Otto Hepperle, Gebroder Neumeyer und Wilhelm Menzel, da Otto Hepperle, Gebroder Neumeyer und Wilhelm Menzel, die durch den Konkurs der Firma Hinte in Mitleidenschaft gezogen wurden, ihre Zahlungen ein. Hepperle hat 80,000, Neumeyer 120,000, Menzel 170,000 Mk. Passiva. An Einzelheiten zu diesen neuesten Insolvenzen liest man in Berliner Blättern folgendes:

Die Firma Hepperle besteht seit 30 Jahren, beschäftigt über 30 Arbeiter und liefert hauptsächlich an Carl H. Hinte und Gutzeit. Durch den Zusammenbruch des letzteren geriet sie in Schwierigkeiten und liess sich deshalb von C. H. Hinte einen Vorschuss von 10,000 Mk. in Wechseln geben. Nachdem inzwischen der Krach bei Hinte ausgebrochen, bestand die Gläubiger-Versammlung bei Durchsicht der Bücher diesen Vorschuss und verlangte von Hepperle Zahlung. Diese vermochte die Firma nicht zu leisten und meldete gestern Konkurs an. Die Passiva dürften etwa 70-80,000 Mk. betragen, doch ist ein ziemlich grosses Warenlager vorhanden, so dass mit einer Quote von 25-30 Proz. zu rechnen ist. — Die Firma Gebroder Neumeyer hat gestern nach Feststellung ihres Status eine Gläubigerversammlung abgehalten, um ein Moratorium nachzusuchen. Die Verbindlichkeiten werden auf 120,000 Mk. beziffert. Hier von entfallen an Wechseln auf die Firma Gutzeit 25,000 Mk., auf Carl H. Hinte 50,000 Mk. Gebroder Neumeyer haben bei aussergerichtlicher Einigung 30 Proz. geboten, die Verhandlungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Auch die Firma Menzel hat sich genötigt, ihre Gläubiger zusammenzurufen, um mit ihnen

eine Einigung anzustreben. Die Verbindlichkeiten betragen ca. 170,000 Mk., von denen 80,000 Mk. auf das Konto Carl H. Hintes und 40,000 Mark auf Gutzeit entfallen. Die Firma hat ihren Gläubigern 50 Proz. geboten.

Infolge von Zollschwierigkeiten errichtete die Dresdener chemische Fabrik Rörster und die deutsche Glasplakate-fabrik in Niederschönitz, wie der „Voss. Ztg.“ gedruckt wird, in Tetschen an der Elbe Zweigfabriken.

Für den internationalen Konkurs der Kakao- und Schokoladenfabrikanten, der Montag nachmittag in Bern zusammentrat und den Abschluss der Verkorssordnung für Kakao und Schokoladenherzeugnisse bezweckt, haben sich bisher 200 Firmen angemeldet; darunter aus Deutschland 71, aus Frankreich 48, aus England 21, aus Oesterreich-Ungarn 20, aus Holland 23, aus Belgien 8 und aus Italien 6.

Harbör Kohlenwerke in Harbör. Die Verwaltung beruft eine ausserordentliche Generalversammlung zur Zweck Erhöhung des Aktienkapitals um neu 1,400,000 Mk. auf 4,000,000 Mk. Die neuen Aktien sind für 1911/12 nur zur Hälfte dividendenberechtigt. Die aus der Begebung der neuen Aktien fließenden Mittel dienen unter anderem zur Beteiligung an den Norddeutschen Braunkohlenwerken. Ausserdem steht auf der Tagesordnung ein Antrag auf Entzung der Norddeutschen Braunkohlenwerke, Napspreisen und Braunkohlenshoks gestellt (nicht gestellt) — Wagen zu je 10 Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer- und Schipkau-Eisenbahn Bahnen 4390 Wagen (nicht gestellt).

## Wagenentstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet.

Auf den Stationen der Königlich Eisenbahn-Direktionsbezirke Erfurt Halle a. S. und Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen sind am 21. Aug. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenpriketts, Napspreisen und Braunkohlenshoks gestellt 6328 (nicht gestellt) — Wagen zu je 10 Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer- und Schipkau-Eisenbahn Bahnen 4390 Wagen (nicht gestellt).

## Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Der schwache Verlauf der gestrigen New Yorker Börse, die Meldung, dass der Eisenbahnerstreik in England noch immer nicht beendet ist und die schwache Haltung der Reichsanleihe hatten heute zwar abschwächend auf die Börse eingewirkt, jedoch war das Geschäft wieder sehr still. Grössere Realisationen fanden in amerikanischen Bahnen statt, von denen speziell Canada schwächer lagen. Von Transportwerten sind ferner noch Warschau-Wiener als matt zu erwähnen. Am Montanmarkt blieben die etwas besseren Berichte der schlesischen und heimischen Eisindustrie, die Abgaben, abnehmend für Rechnung der Provinz in die Provinz, die Ausbringung kamen. Der Bankmarkt war sehr still. Russenbank auf Petersburger Anregung später etwas fester. Ueberhaupt war im weiteren Verlauf der Börse eher eine kleine Befestigung zu bemerken, da Rückkäufe der Platzspekulation zur Ausführung kamen. Jedoch war eine Geschäftsbelebung hiermit nicht verbunden.

Die Tendenz der heutigen Produktenbörse war mehrfachen Schwankungen unterworfen. Zunächst waren auf New York die Preise fester. Da aber später Abgaben zur Ausführung kamen, trat wieder eine Abschwächung ein. Der Schluss war wieder fester, besonders da Weizen- und Liverpool-Nordsee Kurse wieder

Weizen: märkisch 201,-201, per Sept. 205,00, per Okt. 207,00 per Dez. 208,50.  
Mais: russisch 170,25-170,75, per Sept. 172,75, Okt. 175,00, per Dez. 177,00.  
Hafer: reiner 156,00-162,00, mittel 150,00-155,00, gering 170,00 bis 179,00, per Sept. 171,-, per Okt. 172,75, per Dez. 175,00.  
Rüben: alter 164,00-167,00, neuer 149,-154, vorder 161,00-164,00, per Sept. 158,50, per Okt. 155,50, per Dez. 158,50.  
Rüböl: per Okt. 62,40, per Dez. 65,30.

## Leipziger Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht.)

Lokopreise vom 22. August 1911, mittags 1 Uhr.  
(Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bare Zahlung.)  
Weizen: alter 164,00-167,00, neuer 149,-154, vorder 161,00-164,00, per Sept. 158,50, per Okt. 155,50, per Dez. 158,50.  
Rüböl: per Okt. 62,40, per Dez. 65,30.

Hoggen per 1000 kg netto inland, alter 170-176, neuer 176 bis 182, russisch 171-177, russischer 170-115 Mark, Schwadnack, Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 190-200, feinste aber Notiz, Saaterste 195-212 bzB. Mahl- und Futtermehle 162 bis 175 bzB.

Hafer per 1000 kg netto inland, alter - - - bzB, neuer 153-190 bzB, anal. 194-196. Rubig.  
Mais per 1000 kg netto, amerik. - - - bzB, runder 170-177, Cinquantin 172-190 B.  
Raps per 100 kg - - - G.  
Rapskuchen per 100 kg netto, 13,50-14,00 bzB.  
Rüböl, flüssig, per 100 kg netto ohne Fass 65,50 bzB. Fester Weizenmehl 0/1 25,50-30, Roggenmehl 0/1 25-25,50 bzB

## Zucker.

Magdeburg, 22. Aug. Kornzucker 88% ohne Fass - - - Nachdruck, Weisszucker 110-115 Mark, Schwadnack, Raffinade mit Saft 25,00-25,25, Gemahnte Raffinade mit Saft 25,00-25,25, Gem. Mehlis mit Saft 24,25-24,50, Rubig, Rohzucker 1. Produkt, trans. frei an Bord Hamburg per Aug. 14,50 G, 14,60 B, Dezember 14,7 G, 14,80 B, Sept.-März 14,9 E, 14,90 B, Oktober 14,15 G, 14,22 B, März 14,15 G, 14,12 B, Dez. 14,07 G, 14,15 B, Mai 14,25 G, 14,30 B, November 14,02 G, 14,07 B. Tendenz: rubig.

Hamburg, 22. Aug. (Vorm.-Bericht) Ribben-Rohzucker 1. Produkt, trans. frei an Bord Hamburg per Aug. 14,42 G, per Sept. 14,50 G, per Okt.-Dez. 14,07 G, per Januar-März 14,12 G, per Mai 14,35 G, per Juli 14,35 Rubig.

## Kaffee.

Hamburg, 22. Aug. (Vorm.-Bericht) Good average Santos per Sept. 50 1/2 G, per Dez. 50 G, per März 50 1/2 G, per Mai 50 1/2 G, Steig.

## Metalle.

Glasgow, 22. Aug. (Schluss) Robeisen flau, Middleborough warrants 47/8.

## Sämereien - Wochenbericht.

22. Aug. Getreide, prima Qualitäten aus Ostdeutschland - bis - - - Die Preise für Weizen, Korn und Gerste sind in den letzten Tagen 75-85, Gelbklee 42-45, Wund- oder Tannenklee 70-78, Inkarnatklee 45-50, Bokharaklee - - - Luzerne 81-88, Sandlucerne 92-100, Separates - - - Engl. Ryegrass 21-23, Ital. Ryegrass 24-26, Franz. Ryegrass 28-30, Honigschnee 22-26, Wiesenschnee 21-22, 1.0-1.25, Fioringras 45-56, enthielt 88-92, Wiesenschnee 85, Wiesenschnee 88, - - - Poa compressa 90-95, Kammergras 90-95.

## Wasserstand der Saale.

Trottha, 31. August abends 1.00 m, 22. August morgens 1.06 m

# Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Kulante Ausführung aller Börsenanfragen für das in- u. Ausland. Beste Informationen. Abtelling für Kohlen- und Kalk-Kurse.

## Berliner Börse

vom 22. August.

Bankk. d. Lomb. 5. Privatd. 3/4.

## Wechsel.

Amsterdam 100 fl. S.T.	109,16
Brüssel 100 fr. S.T.	80,96
London 100 £ S.T.	20,45
Kopenhagen 100 Kr. S.T.	112,45
Paris 100 fr. S.T.	81,10
Schweden 100 Kr. S.T.	81,00
Petersburg 100 fl. S.T.	81,00
Wien 100 Kr. S.T.	85,25
Cheques auf London	20,485
Cheques auf Paris	81,075

## Goldnoten und Banknoten.

20 Francs	20,43
10 Francs	20,43
5 Francs	20,43
100 Francs	20,43
1000 Francs	20,43
10000 Francs	20,43
100000 Francs	20,43
1000000 Francs	20,43
10000000 Francs	20,43
100000000 Francs	20,43
1000000000 Francs	20,43

## Deutsche Fonds und Staatspapiere.

D.Reichs-Sch. 11.0.11	100,20
D.Reichs-Anl. 4	102,10
do. convert.	98,10
do. 3	98,00
do. 4	98,00
do. 5	98,00
do. 6	98,00
do. 7	98,00
do. 8	98,00
do. 9	98,00
do. 10	98,00
do. 11	98,00
do. 12	98,00
do. 13	98,00
do. 14	98,00
do. 15	98,00
do. 16	98,00
do. 17	98,00
do. 18	98,00
do. 19	98,00
do. 20	98,00

## Ausländische Fonds.

Argentin. Anl. 4 1/2	41,-
do. do. 5 1/2	41,-
do. do. 6 1/2	41,-
do. do. 7 1/2	41,-
do. do. 8 1/2	41,-
do. do. 9 1/2	41,-
do. do. 10 1/2	41,-
do. do. 11 1/2	41,-
do. do. 12 1/2	41,-
do. do. 13 1/2	41,-
do. do. 14 1/2	41,-
do. do. 15 1/2	41,-
do. do. 16 1/2	41,-
do. do. 17 1/2	41,-
do. do. 18 1/2	41,-
do. do. 19 1/2	41,-
do. do. 20 1/2	41,-

## Schiffahrts-Aktien.

Hamb. Amer. Paketf.	132,00
Norddeutscher Lloyd	132,00
Elbe- u. Saale-Sch.	74,25
Bank-Aktien.	
Berg. Märk. Eisenb.	161,9
Berliner Handelsg.	168,80
do. Hyp.-Bank A.	124,00
do. B.	124,00
Bresl. Disk.-Bank	110,30
Com. u. Disk.-Bank	117,30
Darmst. Bk. Märk.	126,70
Postbank Ländsch.	121,00
Deutsche Bank	121,00
do. Ueberseebank	117,25
Disk.-Com. Bank	187,00
Dresdner Bank	187,00
do. Ankn.	187,00
Easener Kreditanst.	167,80
Fremdb. Lloyd-Akt.	149,40
Leipz. Kreditanst.	170,80
Magde. Bankvereins	114,50
Mitteldeutsche Fr.-B.	126,25
Mitteldeutsche Krb.-B.	126,25
Nationalb. f. Dtschl.	126,25
Oest. Kreditanst. d. 10	203,75
Petersburg, Disk. B.	110,00
Preuss. Boden-Kred.	110,00
do. Centr.-Bd.-K.	110,00
Reichsbank	530,480
Russ. B. f. ausw. Hand.	166,50
Sächsische Bank	156,75
Schleiss. Bank	156,75
Schles. Bankvereins	156,75
Wiener Bankvereins	156,75
Bay. Hyp.-Bank	156,75
VII VIII unkl. B. 1914	4

## Brauerer-Aktien.

Böhm. Brauhaus	147,50
Deutsche Bierbr.-G.	127,50
Patenhofer	126,30
Schleiss. Brauerei	126,30
Schleiss. Brauer.	126,30
Herkules-B. Kassel	174,90
Klosterbr. Roderhof	118,25
Leipz. Bierbr.-B.	118,25
Vereinbr. Asem.	118,25

## Industrie-Aktien.

Akkumulat.-Fabrkt.	286,75
Akt.-Ges. f. Antilip.	402,50
Adler-Porz.-Zem.-F.	118,00
Allg. Berl. Omnib.-G.	179,00
Bayern. Elektr.-B.	270,75
Ammend.Pf. neu. A.	286,00
Anglo-Kont. Guan.	119,25
Anth. Kohlenwerke	104,50
Bayer. Elektr.-B.	270,75
Bank f. Spritu. Prod.	402,25

## West-Schlesische.

Halle-Verkehr, Hal.	77,25
Höhm. Nrdh. Gold-O.	98,25
Dux-Prager Gold.	76,90
Oesterr. Gold-Pr.	4
Südosterr. Lomb. Pr.	290,00
Leipzig-Lomb. Pr.	4
Moskau-Rissan Pr.	91,25
Frankaukas. 5. Pr.	78,67
Wladikavkas 1907 Pr.	96,80
Leipzig-Lomb. Pr.	4
do. do. Pr.	4
italien. Eisenb. Fr.	240
do. Mittelmeer. Fr.	4
Postbank Lomb. Fr.	4
Süd-Ital. Eis.-Obl.	240
North-Pac. Fr. Lien.	4
S. Louis u. S.F. 1051	4

## Schiffahrts-Aktien.

Hamb. Amer. Paketf.	132,00
Norddeutscher Lloyd	132,00
Elbe- u. Saale-Sch.	74,25
Bank-Aktien.	
Berg. Märk. Eisenb.	161,9
Berliner Handelsg.	168,80
do. Hyp.-Bank A.	124,00
do. B.	124,00
Bresl. Disk.-Bank	110,30
Com. u. Disk.-Bank	117,30
Darmst. Bk. Märk.	126,70
Postbank Ländsch.	121,00
Deutsche Bank	121,00
do. Ueberseebank	117,25
Disk.-Com. Bank	187,00
Dresdner Bank	187,00
do. Ankn.	187,00
Easener Kreditanst.	167,80
Fremdb. Lloyd-Akt.	149,40
Leipz. Kreditanst.	170,80
Magde. Bankvereins	114,50
Mitteldeutsche Fr.-B.	126,25
Mitteldeutsche Krb.-B.	126,25
Nationalb. f. Dtschl.	126,25
Oest. Kreditanst. d. 10	203,75
Petersburg, Disk. B.	110,00
Preuss. Boden-Kred.	110,00
do. Centr.-Bd.-K.	110,00
Reichsbank	530,480
Russ. B. f. ausw. Hand.	166,50
Sächsische Bank	156,75
Schleiss. Bank	156,75
Schles. Bankvereins	156,75
Wiener Bankvereins	156,75
Bay. Hyp.-Bank	156,75
VII VIII unkl. B. 1914	4

## Schiffahrts-Aktien.

Hamb. Amer. Paketf.	132,00
Norddeutscher Lloyd	132,00
Elbe- u. Saale-Sch.	74,25
Bank-Aktien.	
Berg. Märk. Eisenb.	161,9
Berliner Handelsg.	168,80
do. Hyp.-Bank A.	124,00
do. B.	124,00
Bresl. Disk.-Bank	110,30
Com. u. Disk.-Bank	117,30
Darmst. Bk. Märk.	126,70
Postbank Ländsch.	121,00
Deutsche Bank	121,00
do. Ueberseebank	117,25
Disk.-Com. Bank	187,00
Dresdner Bank	187,00
do. Ankn.	187,00
Easener Kreditanst.	167,80
Fremdb. Lloyd-Akt.	149,40
Leipz. Kreditanst.	170,80
Magde. Bankvereins	114,50
Mitteldeutsche Fr.-B.	126,25
Mitteldeutsche Krb.-B.	126,25
Nationalb. f. Dtschl.	126,25
Oest. Kreditanst. d. 10	203,75
Petersburg, Disk. B.	110,00
Preuss. Boden-Kred.	110,00
do. Centr.-Bd.-K.	110,00
Reichsbank	530,480
Russ. B. f. ausw. Hand.	166,50
Sächsische Bank	156,75
Schleiss. Bank	156,75
Schles. Bankvereins	156,75
Wiener Bankvereins	156,75
Bay. Hyp.-Bank	156,75
VII VIII unkl. B. 1914	4

## Brauerer-Aktien.

Böhm. Brauhaus	147,50
Deutsche Bierbr.-G.	127,50
Patenhofer	126,30
Schleiss. Brauerei	126,30
Schleiss. Brauer.	126,30
Herkules-B. Kassel	174,90
Klosterbr. Roderhof	118,25
Leipz. Bierbr.-B.	118,25
Vereinbr. Asem.	118,25

## Industrie-Aktien.

Akkumulat.-Fabrkt.	286,75
Akt.-Ges. f. Antilip.	402,50
Adler-Porz.-Zem.-F.	118,00
Allg. Berl. Omnib.-G.	179,00
Bayern. Elektr.-B.	270,75
Ammend.Pf. neu. A.	286,00
Anglo-Kont. Guan.	119,25
Anth. Kohlenwerke	104,50
Bayer. Elektr.-B.	270,75
Bank f. Spritu. Prod.	402,25

## Bergmann, Elektr.

Bergmann, Elektr.	18
Berl. Elektr.-Z. 18	18
Berl. Maschinen-Bau	124,60
Berolius Bergwerk	0 126,00
Bon. u. Monerab	10 170,25
Bielefelder Masch.	8 510,25
Bismarkhütte	7 149,00
Buchter Gussstahl	12 233,00
Braunsch. Kohlenw.	12 215,00
do. do. Pr.-Prior.	14 217,75
do. Jute-Spinn.	12 200,00
Buzak & Co. Met-L.	5 118,50
Uhms. Fabr. Zuckl.	13 201,25
Colner Bergwerk	201 481,00
Consolid. Schake	0 373,25
Concordia Bergbau	6 308,00
do. Spinnere	7 143,00
Consolid. Schake	0 373,25
Cröllwitzer Papier.	3 212,90
Dessauer Gas	9 175,00
Deutsch.-Atl. Tel.-G.	7 134,25
Dier. Lutz Bergw.	11 184,10
Diesch. Uebers. Elekt.	10 176,50
Diesch. Eisenb.-G.	10 199,00
Diesch. Gaslight-G.	50 129,00
do. Walfur. Munst.	29 432,80
Donnersmark. unv.	18 302,50
Dynam. Fr.-G. Nobel	10 183,90
Eisenb. Werke	9 92,25
Entraicht-Bergw.	27 187,00
Elektra-Dresden	4 116,25
Elektra-Inten. Zueh.	10 198,25
Elektrower Bergw.	5 180,00
Feldmühle Cellulose	12 182,25
Frankfurt. Zuckerf.	13 230,00
Gen. Eisenb. G.	

